



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 5. Mai 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Gegenwärtig macht eine Erfindung von sich reden, die von außerordentlicher Wichtigkeit erscheint, wenn sie sich bewährt; in diesem Fall wird sie in der Geschichte der Transportmittel geradezu Epoche machen. Ein Herr Norman Ward baut zu Prairie du Chien am obern Mississippi ein Boot von 70 Fuß Länge und 12 Fuß Breite, das im Wasser nur 12 Zoll Tiefgang haben soll. Es wird von einem Paar Lokomotiv-Maschinen fortbewegt, die auf ein Triebrad wirken, das durch einfache, aber stärkevolle Vorkehrungen eine anhaltende Kraft ausübt. Beiläufig ist zu bemerken, daß in Berichten aus St. Petersburg gemeldet wird, ein nach Sibirien verbannter Pole habe eine Erfindung gemacht, vermittlest welcher die Dampfkraft bei Schlitten in Anwendung gebracht werden könne.

* Demoiselle Lenormand. Diese Wahrsagerin, welche von den Gläubigen in dem ungläubigen Paris so viel erbenete, daß sie bei ihrem 1843 erfolgten Tode über eine halbe Million Franks hinterlassen konnte, war im Jahre 1772 zu Alençon geboren. Fünfzig Jahre lang hat diese moderne Sibylle fast allen hervorragenden Personen in Paris aus der Hand oder auf andere Art geweissagt und die Zahl der Prophezeiungen, welche genau in Erfüllung gingen, soll außerordentlich groß sein. Schon im Zten Jahre ihres Alters soll die Lenormand in ihrem Geburtsorte die erste Probe ihrer Divination abgelegt und der Superiorin eines Klosters geweissagt haben: sie werde abgesetzt werden und ihren Platz werde eine Dame mit rothem Haar einnehmen. Diese Prophezeiung sammt ihrer Erfüllung wird noch heute in Alençon erwähnt. Was die Lenormand bis zu ihrem 18. Jahre trieb, ist nicht bekannt. Im Jahre 1790 wohnte sie bereits Rue Tournon Nr. 5 in einer eleganten Behausung, die sie nie verließ. Auf Robespierre's Befehl ward sie 1794 ins Gefängniß geworfen, angeblich weil sie ihm gesagt hatte: er möge seine neuen Hemden ohne Halsfragen anfertigen lassen

(um desto geschwinder zur Guillotine fertig zu sein). Robespierre mochte eine Karte berühren, welche er wollte — stets traf er Pique Neun — erzählte die Wahrsagerin, welche sich über seine Angst belustigte, als er mit geschlossenen Augen die Karten bezeichnete, in denen er sein Geschick offenbart glaubte. Die Kaiserin Josephine befragte sie sehr oft. Auch Napoleon der Große schrieb einst seine Geburtszeit sammt der Angabe über seine Lieblingsblume auf und sandte den Brief durch ein taubstummes Bauermädchen ab, das weder schreiben noch lesen konnte. Er empfing eine treffende, wahrscheinlich von Fouché redigirte Antwort. — Im Jahre 1809 ward die Wahrsagerin verhaftet und ihrer gänzlich verschlossenen Papiere beraubt. Die Lenormand war eine geistvolle verschlagene Frau von außerordentlicher Weltkenntniß. Sie brauchte nur die Vergangenheit einer Person zu wissen, um ein Bild der Zukunft derselben zu entwerfen, das in den meisten Fällen sich als richtig erwies.

* In Heidelberg wurde abermals ein Kind durch den Lufröhrenschnitt von der Halsbräune gerettet. Dr. Wolk, welcher die Operation unternahm, hat das Verdienst, unter 5 so operirten Kindern 3 vom Tode gerettet zu haben.

* Am 4. Septbr. 1618 wurde das Dorf Blüsch in Graubünden verschüttet, wobei gegen 2000 Personen umkamen. Jetzt hat man Nachgrabungen an der Stelle des verschütteten Dorfes angestellt, wobei man bereits ein großes massiv silbernes Kreuz, eine Glocke von 33 Zoll Durchmesser und 27 Zoll Höhe und einige andere Gegenstände aufgefunden hat. Die Nachgrabungen werden fortgesetzt.

* Ein neuer Schwimmgürtel zur Errettung vom Ertrinken ist kürzlich in Paris in der Seine gebrüht worden. Der Gürtel besteht aus eigens dazu hergerichteter Baumwolle und hat nur einen geringen Umfang. Nachdem schon ein Mann damit glücklich durch das Wasser gekommen war, von demselben fortgetragen, sprang der Erfinder selbst hinein, während er zwei Männer an seinen Schultern hatte, und die letztern hiel-

ten sich mit leichter Mühe flott. Sodann wurde einer der Gürtel durch Messerstücke zerlegt, so daß die präparirte Wolle unmittelbar von dem Wasser berührt werden konnte und auch da hielt der Gürtel den, der ihn angezogen hatte, überm Wasser.

* Unter der Moselbrücke wird mit einem Cylinder aus Eisenblech, in welchem man mittelst komprimirter Luft auf dem Grunde des Strombettes Arbeiten vornehmen kann, gearbeitet. Die Arbeiten gehen damit gut von Statten, und die Arbeiter empfinden in demselben keine Unbequemlichkeiten.

* Ein neues Färbemittel hat man in der Catiguarinde erkannt, die aus Paraguay stammt. Diese Rinde enthält eine besondere Gerbsäure, die sehr viel Aehnlichkeit mit der aus der Catechu und der Chinchona besitzt. Die Catiguarinde vermag das Catechu in der Färberei zu ersetzen, wobei zu bemerken ist, daß die Farbe auf Seide und Wolle standfester ist als auf Baumwolle, auf welcher die Töne immer etwas ins Röthliche übergehen. Die Catiguarinde kann möglicherweise auch für ärztliche Zwecke die Catechu- und Ratanhiarinde vertreten. Als Gerberinde ist sie nur sehr mittelmäßig.

* Maschinen zum Korkpfropfenschnitten. Die Maschinerie zum Schneiden von Korkpfropfen, Erfindung von Duprat in Marseille, scheint sich zu bewähren. Eine Kommission des statistischen Vereins in Marseille hat darüber einen sehr empfehlenden Bericht erstattet. Die Maschinerie des Duprat ist eine Zusammenstellung von drei Maschinen. Die erste Maschine zerschneidet die Korktaseln in Streifen, die zweite drückt mit Hülfe röhrenartiger Eisen die rohen Korke aus der Tafel, die dritte Maschine dreht diese rohen walzenartigen Pfropfen ab, wobei auf alle vorkommenden Formen des Korks Rücksicht genommen werden soll, wie man es kaum mit der Hand zu bewirken im Stande sein würde. Durch das runde Ausschneiden der Pfropfenwalzen soll viel Material gespart werden. Es fragt sich, ob die Einführung solcher Maschinen in Deutschland von Vortheil wäre oder ob man nicht lieber die fertigen Pfropfen aus Marseille bezieht?

* Zug auf Zimmerwände. Um das kohlensaure Gas der Stubenluft zu entziehen und sie frisch zu erhalten, wird von einem Chemiker vorgeschlagen, eine Lösung von Wasserglas unter die Tapeten- und Wandfarbe zu mischen. Möglicher sei auch als Befestiger von schlechten Dünken eine Beimengung von Binschlorid. Dieses sauge zugleich das Schwefelgas auf, das sich beim Brennen von Leuchtgas zuweilen entbinde. So behandelte Papiertapeten seien jedenfalls empfehlenswerther als jene mattgrünen Tapeten, welche Arsenik enthalten und ganz und gar nicht geduldet werden sollten.

* Eine elektrische Kanone will ein Herr Andrew Smith erfunden haben. Sie soll 60 Kugeln in der Minute mit großer Sicherheit schießen. Aber ob sie es thut und wie sie es thut, darüber gehen uns bis jetzt die Nachrichten ab. Smith hat in einem militärischen Kreise in London davon erzählt. Er sagt: „Meine Kanone schießt genau mit wenig Geräusch. Die Schlei-

berkraft für die Geschosse entspringt aus der Zersetzung des Wassers in seine Urstoffe: Wasserstoff und Sauerstoff, durch Einwirkung von Elektrizität. Elektrische Wärme und wässrige Dünste kommen zusammen, um einen Einfluß hervorzubringen, wie der Blitz in der Luft. Meine Erfindung ist ein in den engen Raum eines Rohrs gebanntes Gewitter, die Beherrschung einer Kraft von ungeheuren Verhältnissen, wenn man ihr vollen Spielraum läßt.“ Hier haben unsere Leser die Erfindung und es sollte uns lieb sein, wenn sie dieselbe begriffen.

* Erst Fisch, dann Pergament, endlich Leder, schlägt Hennings in London vor. Er nimmt dazu schlechte Fische, z. B. Haifische und Fischabgänge, und behandelt sie mit Soda und darauf mit Salzsäure, mahlt sie im Holländer zu einer gleichförmigen Masse, die dann über Siebe abgewässert und unter Walzen ähnlich, wie in einer Papiermaschine, in Bogen verwandelt wird, nachdem sie zuvor mit einer schwachen Lösung von Quecksilberchlorid getränkt und durch sorgfältiges Auswaschen wieder von allen Salzen frei geworden ist. Dieses Fischpergament wird nun in Leder verwandelt durch Einwirkung Gerbsäure enthaltender Materialien, oder man behandelt es mit Alaun, Kochsalz und Salpetersäure, und taucht es dann in verdünnte Oxal- oder Salzsäure und dann wieder in die erste Lösung, abwechselnd weiter, bis die Bogen wasserdicht und lederartig geworden sind.

* Die Union Medicale belehrt uns, daß man bei Phosphor-Vergiftungen, die jetzt seit der Einführung der Streichzündhölzchen so häufig vorkommen, nur ja keine fetten Stoffe als Gegenmittel anwenden soll, da diese die Wirkung des Phosphors nur erhöhen. Das wirksamste Gegenmittel ist gebrannte Magnesia, im heißen Wasser aufgelöst, in großen Portionen genommen, und dann Abführungsmittel. Stellt sich bei Phosphor-Vergiftung Schwerharnen ein, so wende man essigsauren Kali an. Alle schleimhaltigen Getränke, welche der Kranke nimmt, müssen mit gefochtem Wasser zubereitet werden.

* Die Wissenschaft, welche sonst wohl bloß in den Hörsälen der Universitäten oder höheren Lehr-Anstalten ihre Verbreitung fand, — wird jetzt hinausgetragen durch einzelne zu solchen Missionen befähigte Männer. Es giebt deren wenige. — Und wenn nicht Jedermann im Stande ist, sich theure Werke zu kaufen oder Journale zu lesen, welche letzteren, in der Neuzeit erst, Jedem verständlich redigirt worden, — so läuft der strebende Mensch auf der lieben Mutter-Erde, ohne zu wissen, was sie ist und wie sie ist, so betrachtet er das Himmelzelt, ohne zu wissen, wie groß die Welten sind, die da oben kreisen, ohne nur zu ahnen, wie die weise Gottnatur jeden Körper in seinen Bahnen zu leiten weiß. Dank den Forschern, welche Licht in das Dunkel brachten, und Dank denen, welche dieses Licht für die geringsten Kosten Jedem zu schaffen suchen.

Herr Dr. Idenburg, welcher kürzlich in Breslau seine populären Vorträge über Naturgeschichte beendet hat, beabsichtigt vom 8. Mai ab, auch in Grünberg einen Cylus zu halten. Möge seine Zuhörerschaft eine zahlreiche sein!

Inserate.

Vom 1. Mai c. a. ab werden die ordentlichen Nichtstunden an jedem Mittwoch von Nachmittag 2 Uhr ab im Amtsfokale neben der Hauptwacht abgehalten werden. Für den Fall des Bedarfes sollen später mehrere ordentliche Nichttage zur Einrichtung kommen. Wird ausnahmsweise die Nichtung größerer Quantitäten an einem anderen Tage gewünscht, so ist dem Nichtmeister Burucker bei Zeiten Mittheilung zu machen, damit solcher die betreffenden Mitglieder des Nichtamts zusammenrufen kann. Denn nur in Gegenwart eines Nichtmitgliedes und im Amtsfokale selbst darf die Nichtung vorgenommen werden. Ueber die Nichtung wird ein Nichtschein ausgefertigt und der geachtete Gegenstand nicht eher zurückgegeben, als bis sich der resp. Eigenthümer durch Quittung des Stadthauptkassen-Rendanten auf dem Nichtscheine über Zahlung der Nichtgebühren ausweist. Die Nichtgebühren zu creditiren ist durchaus unzulässig.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Flöter hierselbst hat in seinem Gehöfte bei der Plantmühle eine andere Dampfmaschine aufgestellt, als die in der Concession der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 22 Juni 1858 bezeichnete. Es muß demnach vor der Inbetriebsetzung dieser Maschine ein neues Publikations-Verfahren nach §§ 29 ff. der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 stattfinden. Die Polizei-Verwaltung bringt solches mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die aufgestellte Dampfmaschine binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei ihr anzumelden. Zeichnungen und Beschreibung derselben, so wie der Situationsplan können während der Nichtstunden in der Polizeiregistratur eingesehen werden.

Am 3. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 17te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

	Seite
Bayern.	
Bayer. 3½% und auf 4% erhöhte ältere Staatsschuld	100
Hamburg.	
4½% Pr.-Anl. d. Hamburger Elbh.- u. Handelsg.	99
Oesterreich.	
Krakau-Oberschles. Eisenbahnbobl. u. Prioritätsactien	100
Preussen.	
Posener 3½% Pfandbriefe	102

 Für einen in den Ober-Weinbergen bei Eschierzig gelegenen Weinberg wird ein tüchtiger, den Wein u. Obstbau in allen seinen Theilen gründlich verstehender, verheiratheter Winzer gesucht. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchdruckerei d. Bl.

Es möchte nicht ungeeignet sein, im jetzigen Augenblicke unseren Bürgerstand darauf aufmerksam zu machen, daß es seine Pflicht ist, dem bedrängten Handels- und Handwerkerstande, welche gewissermaßen unvorbereitet von der jetzigen Krisis überrascht wurden, nach Kräften zu Hülfe zu kommen. Ein Universalmittel, diesen Zweck zu erreichen, ist das rasche regelmäßige Bezahlen aller Meßrechnungen, was häufig aus Gewohnheit und hergebrachtem Schlenrian gerade von demjenigen Theile der Bürgerschaft unterlassen worden ist, welchen es am wenigsten Opfer verursacht. — r.

Im Verlage von **L. Garcke** in Raumburg und Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch **W. Levysohn** zu beziehen:

Die Wunder der Vegetation,

oder praktisch bewährte auf mehr als hundertjähriger Erfahrung basirte Mittel zur unglaublichen Vermehrungskunst des Saatgetreides, der Bäume, Weinstöcke, Blumen und Pflanzen aller Art ohne die gewöhnliche Düngung, und somit Mittel zur unglaublich großen und schnellen Verbesserung aller Landgüter, Land- und Gartenwirthschaften u. s. w.

Mitgetheilt von **Graf Schrödter**.

8. geh. 1 Thlr.

Es enthalten diese aus dem praktischen Leben hervorgegangenen und oft nicht in besonders gutem Deutsch vorgetragenen Mittheilungen außer mehrfachen Mitteln zur außerordentlichen Vermehrungskunst des Saatgetreides u. s. w. unter andern z. B. das Geheimniß, wie man alle Blätter, Äugen, Zweige, Stamm und Aeste, deren vielleicht 100,000 an Bäumen und Sträuchern anzutreffen sind, in der Zeit von 2, 3 oder längstens 4 Monaten in eben so viel Bäume umwandeln kann, so daß die Wurzeln vom Baume herunterhängen und ausschlagen, ferner Rosen, Nelken und Tulpen mit mancherlei Farben in kurzer Zeit zu ziehen. — Tulpen oder andere Zwiebelgewächse zu färben, wie man will. — Aus jedem Nelkensaamen doppelte Nelken zu bekommen. — Verschiedene Rosen zu allen Zeiten. — Weintrauben hervorzubringen, von welcher Farbe man will. — Beschriebene Pfirschen hervorzubringen. — Das Vergrößern der Früchte. — Den Früchten andere Farbe zu geben. — Die Früchte süß und wohlriechend zu machen. — Pfirschen von ungemeiner Größe hervorzubringen. — Rosen und Früchte unverwelkt zu erhalten. — Süßen Rettig hervorzubringen. — Die Kräuter geschwind wachsend zu machen. — Weiße und schwarze braune Trauben an einem Stöcke. — Daß das Obst in allerlei Figuren wachse. — Den Aepfeln eine ungemeine Süßigkeit zu geben und eine Menge bewährter Mittel zur Vertilgung der den Feld- und Gartenfrüchten schädlichen Thiere und Insekten.

 Eine bedeutende Auswahl fertiger  neuer **Arbeitswagen**, sowie ein alter 2spänniger **Spazierwagen** im besten Zustande mit Lederverdeck und einige **alte Arbeitswagen** mit eisernen Ären stehen billig zum Verkauf.

Rosdeck, Berliner Straße.

Die Polizei-Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß für den hiesigen Ort

- 1) das Einfangen der Nachtigallen bei einer Strafe von 5 Thlr. oder acht Tagen Gefängniß verboten ist, und
- 2) das Ausnehmen oder Zerstören eines Nachtigallennestes mit einer Strafe von 10 Thlr. oder 14 Tagen Gefängniß geahndet wird.

Inhalt.

	Seite
Merseburger Steuer- und Kammer-Creditkassenscheine	103
Thüringische Eisenbahn-Prioritätsobligationen	102
Wilhelmsbahn-Prioritäts-Obligationen	100
Russland.	
Polnische Pfandbriefe in Silber-Rubeln	101
Polnische neue Pfandbriefe	101
Sachsen-Meinungen.	
Sachsen-Meinungen'sche 3½% Staatsschuldbriefe	100

Durch **W. Levysohn** ist zu beziehen:
Alte und neue Bildung
 mit Bezug auf das
höhere Schulwesen.

Von
Wilhelm Scheele,
 Verfasser der „Vorschule zu den lateinischen
 Klassikern.“
 Preis 15 Sgr.

Bei der durch die Preuss. Kammer-
 verhandlungen von Neuem in den Vor-
 dergrund getretenen Frage: „ob Gym-
 nasium oder Realschule“ dürfte obenge-
 nannte, bei Unterzeichnetem vor einiger
 Zeit erschienene Schrift von besonderem
 Interesse sein, da diese Frage hier zur
 gründlichen Erörterung kommt.

Neumann-Hartmann
 in Elbing.

Reissbretter
 zum Zeichnen, nach Vorschrift praktisch
 und gut gearbeitet, empfiehlt billigt
 Der Buchbinder **M. Dehmel.**

Einladung an die
 Herren Apotheker zum Abonnement.

Die seit 22 Jahren herausgegebenen
Notizen aus dem Gebiete der
praktischen Pharmacie und
deren Hilfswissenschaften,
 gegründet von **Dr. Voget**, fortgesetzt
 von **H. Kühge**,
 erscheinen auch für das Jahr 1859.

Der Preis bleibt wie bisher per Jahr-
 gang in 12 monatlichen Lieferungen 1
 Thlr. 10 Sgr. und kann durch **W. Le-**
vysohn in Grünberg bezogen werden.
 Crefeld, im März 1859.

C. M. Schüller.

Es erfreut sich dieses Journal einer
 sehr großen Verbreitung, welche sich mit
 jedem Jahre steigert; die unterzeichnete
 Verlagsbandlung erblickt darin den Be-
 weis, daß die Redaktion einem richtigen
 Plane folgt, indem sie kurz und bündig
 die neueren Erfahrungen in der prakti-
 schen Pharmacie und deren Hilfswissen-
 schaften auf einen kleinen Raum zusam-
 menbrängt und dadurch dem Apotheker,
 der entweder nicht die Zeit und Mühe
 hat, die weitläufigen Abhandlungen durch-
 zuarbeiten oder aber die bedeutenden Aus-
 lagen für die großen Journale in den
 verschiedenen Fächern vermeiden will, die
 Möglichkeit an die Hand giebt, auf eine
 billige und wenig Zeit raubende Weise
 sich mit den Fortschritten seines Faches
 bekannt zu machen.

Frischen keimfähigen Kiefernsaamen em-
pfiehlt
Ernst Th. Franke.

Abonnements-Einladung.

Im Saale der Realschule Sonntag den 8. Mai und folgende Tage
 8 Uhr Abends 6 Vorträge aus der

Naturgeschichte

von **Dr. F. A. Oldenburg.** Einleitung. Das **Sonnengebiet** (Sonne,
 Erde, Mond, Planeten), Finsternisse, Fluth, Ebbe u. **Kometen.** **Central-**
sonne, Fix- und Nebelsterne. **Schöpfungstage.** **Bergeben des**
Ordenlebens. Geister der Erde. Vulkane. Meer. — Versinnlicht durch:
Planetarium, die 87 Sterne unseres Gebietes darstellend, von 300 Nädern
 bewegt; **Lunarium,** Mond- und Sternkarte; Mondringgebirge **Kopernikus,**
 von Sechi in Rom; Serie des **Naturselbstdrucks;** Meergrundmesser; die 16
 classischen Bilder des Professor Unger. Ein Fernrohr, hundertmal vergrößernd,
 zur Beobachtung des Himmels u. Die Bahn des Kometen 1858 und **Kepl-**
ers Gesetze werden durch eigene Maschinen veranschaulicht. — Familien-Billetts
 für 6 Abende, zu 4 Personen 2 Thlr., für eine Person 6 Abende, zu 1 Thlr.,
 eine Stunde allein 1/2 Thlr., Schüler die Hälfte, sind in den Buchhandlun-
 gen der Herren **W. Levysohn** und **Weiß,** wie an der Kasse zu haben.

Frischen Elb. Caviar empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Weinverkauf bei:
Schneidermstr. Klem, Mlbg., 58r 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 22. April. Buchfabrik. **C. H. Kube**
 ein S., Carl Albert. — Den 23. Häusl. **J.**
G. John in Neuwalde eine T., Paul. Henr.
 — Den 24. Einwohner **C. H. Bothe** eine T.,
 Ernest. Ros. Aug. Häusler **J. W. Ackermann**
 in Kawalde ein S., Joh. August. — Den 26.
 Häusl. **J. A. Böhm** in Sawade ein S., Joh.
 Aug. Reinh. — Den 30. Buchfabrik. **G. J.**
Schlösser Zwillinge ein S., Friedr. Paul Jul.
 und eine T., ohne Taufe gestorben.

Gestorbene.

Den 25. April. Einw. **G. Walter** in Ka-
 walde 76 J. 10 M. 23 T. (Alterschwäche.)
 — Den 26. Tagelöhner **J. W. Irmler** 34
 J. 3 M. 15 T. (Nervenschlag.) — Den 28.
 Des Bäckermstr. **J. C. A. Sommer** T., Tg.
 Amalie Aug. 16 J. 5 M. 25 T. (Gafrisches

nervöses Fieber.) — Den 29. Conrector emer.
J. G. Haym 72 J. 7 M. 28 T. (Nervenschlag.)
 Des Maurerges. **J. C. G. Mälte** Ehefr., Christ.
 Henr. geb. Reichert 53 J. 4 M. 7 T. (Schlag-
 fluß.) Des Rutschner **J. G. Schulz** zu Hei-
 nersdorf Ehefr., Anna Elisabeth, geb. Hopfner 47
 J. 4 M. (Schlagfluß.) — Den 30. Des ver-
 storb. Kaufmann **F. A. Mühle** Wwe., Carol.
 Henr. geb. Bräunig 67 J. 1 M. 28 T. (Schlag-
 fluß.) Des Buchfabrik. **G. J. Schlösser** T.,
 ohne Taufe gestorb., 8 Stunden (Schlagfluß.)
 — Den 2. Mai. Gärtner **J. G. Furlert** in
 Heinersdorf 60 J. 7 M. 5 T. (Brustkrampf.)
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am Sonntage Misericordias Domini.)
 Vormittagspr.: Hr. Candidat Guther.
 Nachmittagspr. Herr Prediger Müller.

Andacht der Dissidenten-Gemeinde:
 Sonntag den 8. Mai Morgens 9 Uhr.
 Der Vorstand.

Marktpreise

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 2. Mai.					Grlitz, den 28. April.					Sorau, den 29. April.				
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	2 7 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6	2 5	3 12 6
Roggen	2 2 6	2	2 2 6	1 22 6	2 2 6	1 22 6	2 2 6	1 22 6	2 2 6	1 22 6	2 2 6	1 22 6	2 2 6	1 22 6	2 2 6
Gerste, große	1 22 6	1 20	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 17 6	1 12 6	1 17 6
kleine															
Hafer	1 12 6	1 12 6	1 15 6	1	1 15 6	1	1 15 6	1	1 15 6	1	1 15 6	1	1 15 6	1	1 15 6
Erbſen			3 5	3	3 5	3	3 5	3	3 5	3	3 5	3	3 5	3	3 5
Hirse	3 22	3 6													
Kartoffeln	22	20	20	16	20	16	20	16	20	16	20	16	20	16	20
Heu, d. Str.	25	20	1 12 6	1	1 12 6	1	1 12 6	1	1 12 6	1	1 12 6	1	1 12 6	1	1 12 6
Stroh, d. Sch.	9	8	10	9 15	10	9 15	10	9 15	10	9 15	10	9 15	10	9 15	10

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.